

Jahresbericht 2015



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 858 23 90

Fax 062 858 23 99

E-Mail: info@skbf-csre.ch

Internet: www.skbf-csre.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	11
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	18
E	Bericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	21
F	Personelles	22
	Anhang: Publikationen und Referate	23

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis der Leistungsvereinbarung (2014–2017) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

Der für die Periode 2014–2017 abgeschlossene Leistungsauftrag sieht neben den oben aufgeführten Schwerpunkten auch explizit die Möglichkeit vor, dass sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung wurde 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» bei der SKBF domiziliert.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vertreten durch Herrn Josef Widmer und Frau Dr. Therese Steffen, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) als Präsidentin und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambrühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung für Regierungsrätinnen und Regierungsräte im Kanton Jura trat die Präsidentin auf Ende ihrer Amtszeit als Regierungsrätin auch vom Amt der Präsidentin der Aufsichtskommission der SKBF zurück. Auch an dieser Stelle sei ihr für ihr immer grosses Engagement für die SKBF herzlichst gedankt. Nachfolger von Regierungsrätin Baume-Schneider als neuer Präsident der Aufsichtskommission wird Staatsrat Manuele Bertoli, Erziehungsdirektor des Kantons Tessin.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Die Information Bildungsforschung ist 2015 im gewohnten Rahmen weitergeführt worden. Zu fünf über das Jahr verteilten Zeitpunkten (jeweils im März, Mai, Juli, Oktober und im Dezember) sind insgesamt 117 Meldungen (Vorjahr: 107) zu Projekten der schweizerischen Bildungsforschung publiziert worden. Wie gewohnt sind alle diese Meldungen gleichzeitig auch in die Internetdatenbank der SKBF eingefügt worden; diese enthält per Ende 2015 im Bereich der Forschungsprojekte total 3050 Datensätze.

Von den 117 Projektbeschrieben des Jahres 2015 sind 39 dem französisch- und italienischsprachigen (42) und 78 (65) dem deutschsprachigen Landesteil zuzurechnen, was ziemlich genau den Sprachanteilen in der Schweiz entspricht. An der Durchführung von 41 (26) Projekten war eine pädagogische oder eine Fachhochschule beteiligt. Unter die Rubrik «universitäre Forschung» fallen 68 (62) Projekte, wobei es sich bei 31 (30) um Dissertationsprojekte handelt. Mit 10 (20) liegt die Zahl der Verwaltungsinstitutionen (auf kantonaler, regionaler und Bundesebene), die an einem Bildungsforschungsprojekt beteiligt waren, viel tiefer als in den vergangenen Jahren. An 24 (15) Projekten war mehr als eine Institution beteiligt. Betrachtet man das Interesse an den verschiedenen Bildungsstufen, zeigt sich, dass sich 48 (42) Projekte mit der Pflichtschulzeit (inkl. Vorschulstufe) beschäftigen. Der entsprechende Wert für die Sekundarstufe II beläuft sich auf 18 (17) Projekte, wobei 12 (11) davon dem berufsbildenden Teil dieser Stufe zukommen. 21 (32) Projekte befassen sich mit Themen auf der Tertiärstufe (inklusive die Lehrkräfteausbildung an den PH); 30 (16) Projekte sind keiner Bildungsstufe zuzuordnen oder behandeln bspw. Historisches, Themen aus der Arbeitswelt oder der Erwachsenenbildung.

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften FORS ist im gewohnten Rahmen fortgesetzt worden, so dass alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte auch ins FORS-Forschungsverzeichnis eingehen. Bei der Integration in die FORS-Datenbank gehen unsere Informationen allerdings ihrer zweisprachigen Dimension verlustig, da FORS die Informationen nur in jeweils einer Landessprache publiziert.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle unterhält eine Bibliothek mit gut 12'000 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Knapp die Hälfte des Bestandes sind Do-

kumente in deutscher Sprache, ein gutes Viertel ist auf Französisch, rund 20 Prozent in Englisch. Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF benützt, steht aber allen Interessierten offen. Es werden keine Dokumente ausser Haus ausgeliehen. Seit Ende 2004 steht den Interessierten ein (allerdings online nicht zugänglicher) elektronischer Katalog zur Verfügung. Neben Monographien und grauer Literatur sind in der Bibliothek auch ein paar Dutzend praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden.

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

Die Redaktionen der kantonalen Schulblättern und der übrigen pädagogischen Presse erhalten seit mehr als zehn Jahren von der SKBF regelmässig Hinweise auf ausgewählte abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neusten Ausgabe der Information Bildungsforschung. 2015 gingen diese Hinweise an 37 Redaktionen aus der Deutschschweiz, an sieben aus der lateinischen Schweiz sowie an acht weitere, die zweisprachig geführt werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt seit 2013 nach Bildungsstufen bzw. nach dem Zielpublikum der jeweiligen Zeitschrift oder des elektronischen Newsletters. Immer häufiger suchen Redaktionen auch aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank Information Bildungsforschung und drucken diese ab. 2015 erfolgte der zweisprachige Versand von Hinweisen fünfmal, dabei handelte es sich um insgesamt 36 Projekte aus dem deutschsprachigen Raum und um 14 Projekte aus der Romandie oder dem Kanton Tessin.

Art der Meldung	Deutsch	Französisch
Abstract aus der Information Bildungsforschung verwendet	21	36
Hinweise auf Projekte in anderer Form	54	12
Total	75	48

Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht vollständig ermitteln: Erstens werden uns nur selten Belegexemplare von Publikationen zugesandt. Zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen. So liegt die Vermutung nahe, dass mehr Meldungen publiziert worden sind, diese aber von uns nicht gefunden werden konnten.

Die SKBF informiert die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» regelmässig über Forschungsprojekte an pädagogischen Hochschulen. Auch in den Ausgaben des Jahrgangs 2015 erschienen mehrere Seiten mit abgeschlossenen Projekten. In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF mit verschiedenen Beiträgen vertreten. In einem Artikel wurde eine kritische Auseinandersetzung mit der Metaanalyse von John Hattie veröffentlicht. Andere Themen waren der SGBF-Jahreskongress 2015 und die Systematic Review zum Fremdsprachenlernen. Diese Beiträge und weitere Artikel in anderen Zeitschriften sind im Anhang unter dem Titel Publikationen aufgeführt.

Redaktionskommission «Education permanente»

Die SKBF ist in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) vertreten und leistet in dieser Funktion hauptsächlich koordinierende, aber auch redaktionell-inhaltliche Arbeit. Mit diesem Engagement ver-

folgt die SKBF das Ziel, einen Beitrag zu einer aktuellen, thematisch breit abgestützten und wissenschaftlich fundierten Fachzeitschrift im Bereich Weiterbildung zu leisten. Da die EP die einzige Fachzeitschrift für Weiterbildung der Schweiz ist, kommt ihr eine wichtige Funktion für den Transfer von Forschung in die Praxis zu. Die Zeitschrift EP ist ebenfalls bemüht, den Dialog zwischen den drei schweizerischen Sprachregionen zu realisieren. Die Verbindung von Forschung und Praxis erfolgt zum einen direkt durch die Vertretung in der Redaktionskommission und zum anderen mithilfe der Rubrik Forschung, in der neuere Forschungsbefunde aus dem Bereich Weiterbildung referiert und zusammengefasst werden oder in der Forschende eingeladen werden, ihre Arbeit vorzustellen. Die Rubrik wird gerade auch von Leuten aus der Praxis gerne gelesen.

In der Rubrik Forschung wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

- Irena Sgier: Nutzen allgemeiner Weiterbildung – Folgerungen aus dem europäischen Forschungsprojekt BeLL
- Florence Cailler: S'engager en formation continue. Dynamiques identitaires et motifs d'engagement
- Sabine Mohr: Verbessern Betriebe durch Weiterbildung ihre Attraktivität?

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Der Journal wurde durch eine Initiative des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie gegründet und wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) weitergeführt. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Prof. Reinhold Weiss, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung durch den Direktor, der als Editor-in-Chief amtiert und die Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr konnte sowohl eine merkliche Steigerung der Eingaben und somit der zu beurteilenden Artikel als auch der publizierten Artikel (14) verzeichnet werden. Die Ablehnungsquote ist immer noch sehr hoch und bewegt sich zwischen 75–80% der eingegebenen Manuskripte. → www.ervet-journal.com

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle von Bildungswesen und Arbeitswelt, aber auch der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence based HRM»

Der Direktor der SKBF wurde 2011 in das Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Evidence based HRM» gewählt. Derzeit arbeitet Stefan Wolter zusammen mit Professor Samuel Mühlemann (Ludwig-Maximilians-Universität München) an einer Spezialnummer zum Thema «Personel Economics and Vocational Education», die 2016 erscheinen wird.

Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus und Niclas Schaper führt der Direktor der SKBF die Herausgeberschaft der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz-Steiner-Verlag in Deutschland verlegt wird. Die Buchreihe setzt sich zum Ziel, maximal fünf grösseren Arbeiten pro Jahr im Bereich der empirischen Berufsbildungsforschung eine begutachtete Publikationsplattform zu bieten. Im Berichtsjahr erschien der erste Band.

Gutachten

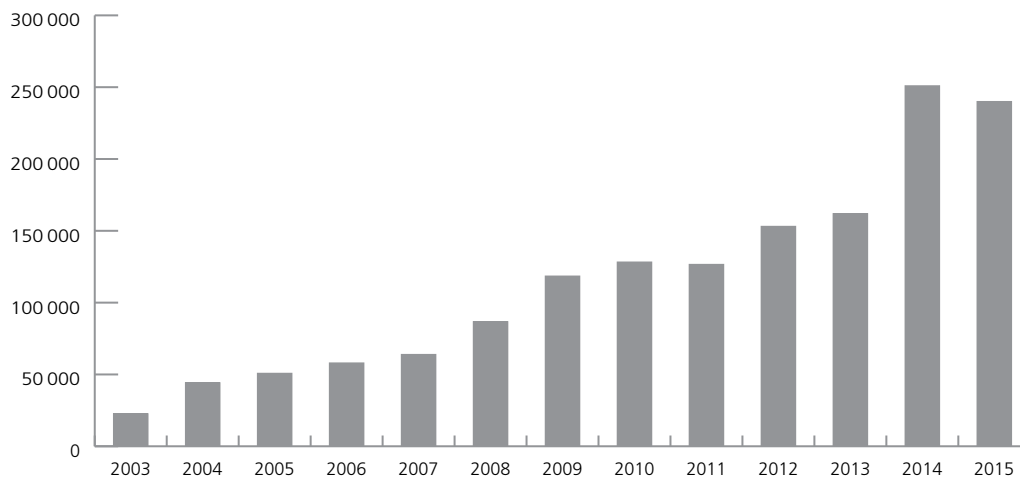
Stefan Denzler gutachtete für die «Beiträge zur Lehrerbildung», den «Cambridge Journal of Education» (zweimal), die «Evaluation Review» und die «Schweizerische Zeitschrift für Soziologie». Andrea Diem wirkte im Berichtsjahr als Gutachterin für die «Economic Notes» und für «Empirical Research in Vocational Education and Training». Stefanie Hof verfasste ein Gutachten für «Education Economics». Stefan Wolter schliesslich gutachtete für «Evidence Based HRM».

B.2 Internetauftritt und Informationsdienstleistungen

2011 wurde der Internet-Auftritt der SKBF grundlegend überarbeitet, damit neue Meldungen schnell mit RSS-Feed an interessierte Kreise gehen und die Internetinformationen mittels SKBF-App kompatibel für Smartphones sind. Diese App-Funktion gibt der SKBF die Möglichkeit, mit sogenannten Push-Meldungen Neuigkeiten schnell an interessierte Personen zu versenden. Solche Pushnachrichten werden regelmässig bei neuen Meldungen aus dem Bereich «Information Bildungsforschung» sowie bei neu publizierten Staff Papers verschickt. Bis Ende des Berichtsjahres hatten rund 790 Personen (rund 40 Personen mehr als im Vorjahr) das SKBF-App für iPhones und Android Smartphones heruntergeladen.

Der optimierte und überarbeitete Internetauftritt der SKBF konnte im Berichtsjahr nicht an die Rekordzahl Site Visits von 2014 herankommen, ein Rekord, der sicher durch die Veröffentlichung des Bildungsberichtes 2014 mitbedingt war. Immerhin konnten doch über 240'000 sogenannte Site Visits (ohne Suchmaschinen) verzeichnet werden.

JÄHRLICHE SITE VISITS (SKBF-HOMEPAGE), 2003–2015



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung), des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und von CIDREE.

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

2015 ist der Ausstellungsstand der SKBF am Jahreskongress der SGBF in St. Gallen präsentiert worden.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für eine bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- Expertise und Teilnahme an Round-Tables und Öffentlichkeitsveranstaltungen zu Fragen der englischen Form von Titeln bei Abschlüssen der höheren Berufsbildung (Auftrag SBFJ; Stefan Wolter)
- Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Institutes für Bildungsverläufe LfBi an der Universität Bamberg (zwei Sitzungen) (Stefan Wolter)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Kompetenzzentrums für externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) (Stefan Wolter)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Bildungsfragen des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von Economiesuisse (Stefan Wolter)
- Mitglied der Jury der Hans-Huber-Stiftung, die 2016 den Preis für den besten Lehrbetrieb an Stadler Rail verleihen wird (Stefan Wolter)

- Teilnahme an einem Hearing zur Evaluation der deutschen Bildungsberichterstattung, Berlin (Stefan Wolter)
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule der FHNW (Silvia Grossenbacher)
- Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)
- Mitglied in der Begleitgruppe Armutsmonitoring des Bundesamts für Sozialversicherung (Stefanie Hof)
- Mitarbeit im wissenschaftliches Konsortium «Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen» (Stefanie Hof)

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

Advocacy-Seminare und wissenschaftliche Konferenzen mit der Jacobs Foundation

2012 schlossen die Jacobs Foundation und die SKBF einen Vertrag über die Durchführung dreier sogenannter «Advocacy-Seminare» und dreier wissenschaftlicher Konferenzen für die Jahre 2013–2015. Für die SKBF ergab sich dadurch die Gelegenheit, ausserhalb des verwaltungsgesteuerten Prozesses zur Bildungsberichterstattung mit Stakeholdern des Bildungswesens und Forschenden brennende Bildungsthemen vertieft zu diskutieren und so Inputs für das Bildungsmonitoring und die Bildungsberichterstattung zu sammeln. Die SKBF übernahm dabei die logistische Organisation der Anlässe und zusammen mit Frau Professor Uschi Backes-Gellner von der Universität Zürich die inhaltliche Planung. Das Advocacy-Seminar 2015 widmete sich dem Thema der Ökonomie der Studienfachwahl. Professor Backes-Gellner fasste zuhanden des Seminars die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Konferenz aus dem Jahr 2014 zusammen und Stefan Wolter stellte diese Erkenntnisse und zusätzliche Schweizer Daten in einen bildungspolitischen Schweizer Kontext. Die Tagungen, die Bildungspraxis, -verwaltung und -politik zu einem Informationsaustausch zusammenbringen, laufen nach den sogenannten Chatham House Rules ab, das heisst die Vertraulichkeit der Gespräche garantiert den Teilnehmenden eine absolut freie Meinungsäusserung zu den angesprochenen Themen. Mit Vertretern der Jacobs-Stiftung wurde im August 2015 darüber beraten, wie und falls ja dieses Format weitergeführt werden kann. Eine Weiterführung wurde beschlossen, die SKBF wird dabei aber nicht immer den Lead bei der Themenfindung und Umsetzung übernehmen.

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED), getragen vom Bund und der EDK, bezweckt den Austausch aller mit Bildungsforschung befassten Organe auf nationaler Ebene. Neben dem Bund (SBFI) und der EDK, welche die Konferenz finanzieren, nehmen das Bundesamt für Statistik (BFS), der Schweizerische Nationalfonds (SNF) sowie die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) als beratende Mitglieder an den Sitzungen der CORECHED teil.

Der CORECHED kommt vor allem eine koordinierende Funktion bei Projekten internationaler Organisationen zu, bei denen es auch darum geht, die Opportunität und den Nutzen einer schweizerischen Beteiligung abzuklären und eine gemeinsame Position finden.

Die SKBF nimmt für die CORECHED die Aufgaben der Geschäftsstelle wahr, die in den Vor- und Nachbereitungen der regelmässigen Sitzungen der CORECHED bestehen sowie im Führen der Korrespondenz (Anfragen, Forschungsgesuche, Übersetzungen). Daneben stellt die Valorisierung schweizerischer Bildungsforschung eine wichtige Aufgabe der CORECHED dar.

Die CORECHED kam im Berichtsjahr zweimal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

Im Berichtsjahr wurde die Ende 2013 in Auftrag gegebene Systematic Review zum Thema Fremdsprachenlernen fertiggestellt. Die Direktorin des Danish Clearinghouse for Educational Research, das die Review erstellt hat, kam im August in die Schweiz und hat die Ergebnisse anlässlich eines Workshops mit Vertretern der EDK und des Bundes vorgestellt. Der Bericht wurde Anfang November, begleitet von einer Medieninformation, auf der Homepage der CORECHED veröffentlicht.

Schliesslich hat die wissenschaftliche Jury die Preisträger für den CORECHED-Preis 2016 aus einer Reihe von etwa einem Dutzend Eingaben ausgewählt. Die Details werden anlässlich der Preisverleihung in der ersten Jahreshälfte 2016 bekannt gegeben werden. → www.coreched.ch

CODICRE-CH

Die SKBF führt das Sekretariat der zweisprachigen Konferenz von Fachleuten aus Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) und bereitet die Plenarversammlungen vor, zusammen mit dem CODICRE-Bureau, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist. Die zweimal jährlich stattfindende Versammlung wurde während vieler Jahre von Silvia Grossenbacher organisiert und geleitet. Dieses Mandat hat Chantal Oggenfuss an der Frühjahrsversammlung in Neuenburg von Silvia Grossenbacher übernommen.

Im Zentrum der ersten Versammlung stand die Einführung des Lehrplan 21 mit einem Inputreferat von Christian Merkelbach, SREP, zur Umsetzung des PER und einer Präsentation von Monika Bucher mit den neusten Informationen aus der D-EDK. Im zweiten Teil berichtete Peter Nussbaum, Bildungsdirektion Zürich, über den Umgang mit Forschungsauf- und -anträgen im Kanton Zürich. Im Anschluss daran konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter über Erfahrungen aus ihrem Kanton austauschen. Weiter liessen sich die Teilnehmenden von Andreas Klausling, Generalsekretariat EDK, über den aktuellen Stand der Arbeiten zur Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen informieren. An der Versammlung im Herbst hielt Norbert Landwehr, PH FHNW, ein Referat zu Instrumenten zur Lernstandserhebung und deren Nutzung für die Unterrichtsentwicklung. Im Anschluss daran fand eine angeregte Diskussion über das Zusammenspiel von

Leistungsmessungen und Wirkungs- sowie Prozessdaten statt, aber auch über das profunde Verständnis, welches Tests und die Interpretation ihrer Ergebnisse verlangen. Danach ging es um Fragen der Rekrutierung und Qualifizierung von Praxislehrpersonen sowie deren Entschädigung. Silvia Grossenbacher gab einen Überblick zu den anerkannten Weiterbildungen und weiteren Kennwerten aus allen Kantonen. Jürg Brühlmann präsentierte einen Problemaufriss im Zusammenhang mit der Qualifikation der Praxislehrpersonen aus Sicht des LCH. An beiden Sitzungen nutzten die Teilnehmenden das jeweils reservierte Zeitfenster «Informationsaustausch» rege, um sich gegenseitig über die in den Kantonen laufenden Projekte und Entwicklungen zu informieren.

Am Ende der Herbstsitzung nahm die Konferenz Abschied von Silvia Grossenbacher. Über die Jahre hat sie als Mitglied des CODICRE-Bureaus die Sitzungen der CODICRE offen und sachlich moderiert und somit den Auftrag der SKBF, den Dialog zwischen Forschung und Verwaltung zu fördern, hervorragend umgesetzt, so die Einschätzung des CODICRE-Bureaus in der Dankesrede.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen 4 Newsletter und 19 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Homepage der Gesellschaft.

Der Vorstand der SGBF, dem auch eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der SKBF angehört, diskutiert die Geschäfte der Gesellschaft, begleitet die Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress und bereitet die Jahresversammlung vor. Dazu traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen in Bern. Vom 29. Juni bis 1. Juli fand der Jahreskongress der SGBF zum Thema «Qualitäts- und Bildungsdiskurs» in St. Gallen statt. Veranstaltende Gesellschaften waren die SGBF und die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Der Kongress bot zahlreiche Plenar- und Parallelveranstaltungen, Workshops und Postersessions mit Beiträgen zum Kongressthema oder anderen Forschungsarbeiten. Als Keynote-Speaker traten Eckhard Klieme (DIPF, Frankfurt a. M.), Gerhard de Haan (Freie Universität Berlin), Elisabeth Bautier (Université Paris 8 Vincennes-Saint-Denis, Paris), Thorsten Bohl (Universität Tübingen), Kurt Reusser (Universität Zürich) sowie Silvia Grossenbacher (SKBF, Aarau) in Erscheinung. An der Vorkonferenz für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurden Publikationsstrategien und ihre Effektivität mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener wissenschaftlicher Zeitschriften diskutiert. An der Generalversammlung der SGBF

vom 30. Juni verabschiedete der Präsident, Roland Reichenbach, die Vertreterin der SKBF, Silvia Grossenbacher, nach neun Jahren Vorstandstätigkeit. Als Nachfolger in den Vorstand gewählt wurde Stefan Denzler.. → www.sgbf.ch

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Die SKBF betreut das Netzwerk Begabungsförderung im Auftrag der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK (siehe Jahresbericht der D-EDK). Das Netzwerk umfasst rund 500 Personen aus dem Bildungsbereich sowie die Projektverantwortlichen für Begabungsförderung aller deutsch- und zweisprachigen Kantone. Im Rahmen des Netzwerks wird jeweils im Herbst eine Tagung organisiert, an der das Jahresthema des Netzwerks im Zentrum steht und in Referaten sowie praxisbezogenen Ateliers bearbeitet wird. Jeweils im Frühjahr und im Herbst treffen sich die kantonalen Projektverantwortlichen zu einem ganzen und einem halben Weiterbildungstag.

Die Tagung des Netzwerks vom 31. Oktober drehte sich um die überfachlichen Kompetenzen und führte rund 150 interessierte Personen nach Olten. In drei Referaten wurde das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Katharina Maag Merki, Universität Zürich, entfaltete den Begriff und die theoretischen Grundlagen, Titus Guldemann, PH St. Gallen, zeigte Wege der Förderung in und ausserhalb der Schule, Markus P. Neuenchwander, PH FHNW, beleuchtete Probleme und Möglichkeiten der Beurteilung überfachlicher Kompetenzen. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden in acht Ateliers vielfältige Gelegenheiten, sich vertieft mit dem Thema und interessanten Praxisumsetzungen auseinanderzusetzen. Für die Organisation der Tagung kam die bewährte Partnerschaft mit dem LISSA-Preis erneut zum Tragen.

Am Frühjahrestreffen der kantonalen Projektverantwortlichen vom 29. April referierte Letizia Gauck vom Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie der Universität Basel zur Rolle der überfachlichen Kompetenzen in der Förderung begabter Kinder. Victor Müller-Oppliger, Pädagogische Hochschule der FHNW, und Urs Wilhelm, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, stellten das gemeinsame Projekt Integrative Begabungsförderung in differenzierenden Lernarrangements (IBFLA) an der Primarschule Spreitenbach vor. Das Herbsttreffen vom 24. September war der Vorbereitung auf das kommende Jahresthema (begabungsfördernde Aufgabenkultur im kompetenzorientierten Unterricht) gewidmet.

Als Animatorin des Netzwerks Begabungsförderung stellte Silvia Grossenbacher das Netzwerk und seine Aktivitäten an einer Tagung der Association Suisse pour les Enfants Précoces in Lausanne vor. Grundsätze und Massnahmen der Begabungsförderung an Deutsch-

schweizer Schulen konnte sie auch am Symposium des neu gegründeten Verbandes der Bildschulen Schweiz in Basel präsentieren. → www.begabungsfoerderung.ch

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

BFS-Expertenkommission für Bildungsstatistik

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich einerseits mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik, andererseits mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

Pädagogische Kommission des LCH

Seit vielen Jahren ist die SKBF in der Pädagogische Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (PK LCH) vertreten. Die Vertretung der SKBF wird durch Chantal Oggenfuss wahrgenommen. Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Klausurtagungen und weiteren Sitzungen.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und Ex-officio-Mitglied des Conseil de la recherche (CRE) der Westschweizer EDK (CIIP).

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

CIDREE

Die SKBF ist Mitglied dieser Nichtregierungsorganisation, die die wichtigsten Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt und führt deren Sekretariat. Der Direktor der SKBF war von Anfang 2009 bis Ende 2015 CIDREE-Vorstandsmitglied und prägte die Arbeit in diesem Gremium aktiv mit. Bei der Verabschiedung aus dem CIDREE-Vorstand anlässlich der Generalversammlung 2015 wurde sein engagiertes, erfolgreiches und nachhaltiges Wirken während dieser sieben Jahren gebührend gewürdigt.

Die CIDREE National Coordinators haben sich im März 2015 zum jährlichen Meeting in Tartu, Estland, zusammengefunden. Der internationale Austausch zu aktuellen Bildungsthemen sowie zur Strategie von CIDREE standen dabei im Zentrum. Konkret entstanden aus diesem Treffen sechs verschiedene europäische Projekte, so zum Beispiel ein von CIDREE initiiertes Expertentreffen zum Thema berufliche Grundbildung in Glasgow, bei dem die Schweiz mit einem Vertreter des EHB beteiligt war, sowie ein Seminar zum Thema Videoanalysen in der Lehrpersonenbildung in Lyon, an dem eine Schweizer Vertreterin der Universität Genf teilnahm.

Die CIDREE-Generalversammlung fand im November 2015 in Budapest statt. An ihrer Vor-konferenz wurde das Jahrbuch (CIDREE Yearbook) 2015 «Improving Literacy Skills Across Learning» präsentiert und mit Referaten von Forscherinnen und Forschern ergänzt. An der Generalversammlung wurden neben statutarischen Geschäften die finanzielle Unterstüt-zung verschiedener Projekte für das Jahr 2016 bewilligt, unter anderem ein Projekt der SKBF zum Bildungsmonitoring nationaler Bildungssysteme, das in Form eines Treffens mit Luxemburg, Norwegen und Österreich im Juni in Aarau stattfinden wird. Zudem wur-de Kosovo als neues Mitglied aufgenommen.

Der Norweger Petter Skarheim, Generaldirektor von UDIR (Utdanningsdirektoratet), wurde als Nachfolger des Direktors der SKBF neu in den CIDREE-Vorstand gewählt. → www.cidree.org

OECD-Komitee Bildungspolitik

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungskomitee der OECD, dem «Edu-cation Policy Committee» (EDPC). Das Komitee tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Hauptgegenstände der Sitzungen waren vor allem die Frage, ob sich die OECD nach PISA und PIAAC mit neuen Kompetenzmessungsprogrammen im Bereich der frühkindli-chen Bildung beschäftigen sollte, dies nachdem die Vorhaben zu Kompetenzmessungen an den Hochschulen (AHELO) und in der Berufsbildung (PISA for VET) vorläufig ad acta ge-legt worden sind.

Der Direktor der SKBF ist zudem Präsident der Expertengruppe Berufsbildung (GNE VET), die als Untergruppe des Komitees derzeit das thematische Examen zur höheren Berufsbil-dung betreut. Die komparative Studie zur höheren Berufsbildung (Skills beyond School) wurde im Dezember 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Arbeitsprogramm 2015/16 wid-met sich die Expertengruppe einem neuen Projekt, das in verschiedenen Modulen wichti-ge Aspekte des Workplace Learning untersucht. Die Schweiz (SBFI) subventioniert diese Tätigkeit der OECD und hat auch den inhaltlichen Lead bei einem der Module.

OECD/CERI-Lenkungsausschuss

Der Direktor der SKBF vertritt seit 1999 ad personam die Schweiz im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD im Auftrag des Bun-des und der Kantone. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERI ausser-halb des normalen Arbeitsprogramms.

European Educational Research Association (EERA)

Peter Meyer ist als Convenor des Netzwerks 12 (LISNet, Library and Information Science

Network) der EERA am Kongress in Budapest zurückgetreten und amtiert seither noch als Co-Convenor. → www.eera-ecer.eu

EIPPEE-Netzwerk

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe» bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund stehen dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form.

Im Mai hat in Den Haag eine von der niederländischen Forschungsförderagentur organisierte internationale Konferenz stattgefunden, an der verschiedene Beispiele des Transfers von Forschung in die Schulpraxis vorgestellt wurden.

Im Juni hat der Vertreter der SKBF die schweizerischen Erfahrungen mit den vom Danish Clearinghouse erstellten Systematic Reviews im Rahmen eines Fachgesprächs der Kultusministerkonferenz in Berlin vorgestellt.

Anfang Dezember haben sich die Vertreter der Partnerorganisationen des EIPPEE-Netzwerks in London getroffen. Dabei wurden kurz die jüngsten Entwicklungen in den Ländern der Mitglieder vorgestellt. So sind mittlerweile neben Norwegen auch Schweden und die Niederlande daran, ein eigenes Knowledge Centre im Bereich Bildung aufzubauen, das vor allem den Transfer von Forschungsevidenz in die Praxis fördern soll. In England sind verschiedene öffentlich und privat finanzierte Initiativen entstanden, die mittels interaktiver Plattformen Informationen für Schulen und Lehrpersonen sowie Bildungspolitiker anbieten und attraktive Übersichten über die Wirksamkeit vieler Interventionen und bildungspolitischer Massnahmen präsentieren. Der Vertreter der SKBF hat anlässlich des Treffens in London Gelegenheit gehabt, die Erfahrungen der Schweiz mit den zwei extern erstellten Systematic Reviews darzulegen und mit Vertretern der Partnerorganisationen zu diskutieren. → www.eippee.eu

European Expert Network on Economics of Education (EENEE)

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als Think Tank der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (DG EAC), gefördert und vom Ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München koordiniert. Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als External Advisor für das Netzwerk tätig. → www.eenee.org

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren, versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügt.

Studienabbrüche an Schweizer Universitäten

Die SKBF hat 2014 von der CORECHED das Mandat erhalten, Studienabbrüche an den Schweizer Universitäten vertieft zu untersuchen. Im Auftrag des Vizerektorates Lehre der Universität Bern (und in Zusammenarbeit mit ihm) befragte die SKBF deshalb im Semester 2014/15 alle Erstsemestrigen der Universität Bern und wird diese mit weiteren Befragungen in ihrem Studienverlauf weiterverfolgen. Erste quantitative Ergebnisse aus der qualitativen Befragung wurden im März des Berichtsjahres an der öffentlichen Tagung «Gymnasien – Hochschulen» an der Universität Bern in Anwesenheit des Erziehungsdirektors, der Rektoren von Universität, Fachhochschule und Pädagogischer Hochschule sowie vieler Gymnasialrektorinnen und -rektoren vorgestellt.

Trends und Muster in der schweizerischen Bildungsforschung

Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens hat die SKBF erstmals eine Analyse ihrer gesamten Forschungsprojekt-Datenbank vorgenommen. Die gewonnenen quantitativen Daten ermöglichen die Darstellung zeitlicher Trends sowie die Beschreibung der Projekte verschiedener Institutionen in Bezug auf diverse Charakteristika. Dabei wurden auch quantitative Auswertungen zu den Bestimmungsfaktoren der Forschungsproduktion vorgenommen, beispielsweise zur Frage, ob ein Nationales Forschungsprogramm mit einem Schwerpunkt im Bereich Bildung auch zu mehr Bildungsforschung führt oder lediglich eine Verdrängung anderer Finanzquellen zur Folge hat (siehe SKBF-Staffpaper 15). Eine separate Auswertung mit Fokus auf die Forschungsprojekte der Lehrerbildungsinstitutionen der letzten zehn Jahre wurde am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) vorgestellt und in der Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» publiziert. Die Ergebnisse lassen die Orientierung der Forschungstätigkeit der Lehrerbildungsinstitutionen am Berufsfeld deutlich erkennen.

Effekt von Unterrichtszeit auf die Schülerleistung

Basierend auf den Daten aus einer Zusatzerhebung für einzelne Schweizer Kantone zu PISA 2009 hat die SKBF eine Analyse zum Effekt von Unterrichtszeit auf die Schülerleistung durchgeführt. Dabei wurde ein statistisches Verfahren angewandt, das unter gewissen Annahmen kausale Aussagen über die Wirkungen von Unterrichtszeit auf Schulleistungen erlaubt. Erste Ergebnisse bestätigen die bereits aus der internationalen Forschung vorliegende Evidenz, dass sich Unterrichtszeit zwar positiv auf die Leistung der Schülerinnen und Schüler auswirkt, aber nicht proportional, d.h. eine zusätzliche Unterrichtsstunde vermag die Leistungen weniger stark zu steigern als eine Durchschnittslektion, und umgekehrt sinken die Leistungen auch nicht um den Durchschnitt einer Unterrichtsstunde bei einer Reduktion um eine Lektion. Neue Erkenntnisse sind erstens die stark unterschiedlichen Wirkungen von Lektionen auf den Kompetenzzuwachs nach Anforderungsprofil auf der Sekundarstufe I und zweitens die Tatsache, dass mehr Schullektionen die Heterogenität der Schulleistungen in einer Schule eher vergrössern als vermindern. Detaillierte Ergebnisse werden 2016 in verschiedenen Publikationen dokumentiert werden.

Überqualifikation von Hochschulabsolventen mit schweizerischer versus nicht-schweizerischer Staatsbürgerschaft

Die SKBF hat, basierend auf Daten der schweizerischen Hochschulabsolventenbefragungen des Bundesamts für Statistik, untersucht, ob das Risiko einer Überqualifizierung zwischen Personen unterschiedlicher Nationalität variiert. Es wird zwischen Personen mit einer Staatsbürgerschaft der Schweiz, eines EU/EFTA-Landes und eines Nicht-EU/EFTA-Landes unterschieden sowie, ob der Hochschulzulassungsausweis in der Schweiz oder im Ausland erworben wurde. Ergebnisse werden 2016 publiziert werden.

Einstellungen der Schweizer Bevölkerung zu Bildungsfragen

Zum dritten Mal nach 2007 und 2012 wurden Schweizerinnen und Schweizer vom Leading House on the Economics of Education nach ihren Meinungen zu ausgewählten Themen des schweizerischen Bildungswesens befragt. Die Auswertungen der Befragungen erfolgen jeweils durch Maria A. Cattaneo und Stefan Wolter von der SKBF. Neu in dieser dritten Befragung war der Fokus auf die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden. Damit sollte untersucht werden, inwieweit Meinungen zum Thema Finanzierung des Bildungswesens durch bestimmte Zusatzinformationen (Fakteninformationen) oder Veränderungen der Fragestellungen beeinflusst werden können. Die Befragungsmethodik war von den Professoren Peterson und West (Harvard Kennedy School) entworfen worden, und möglichst viele Fragen wurden inhaltlich mit einer gleichzeitig durchgeführten Befragung in Deutschland (Prof. Wössmann) abgestimmt, damit die Ergebnisse auch international verglichen werden können. Stefan Wolter stellte in einer Keynote erste Ergebnis-

se am Bildungspolitischen Forum der Leibniz Gesellschaft in Berlin vor. Ein erstes diesbezügliches SKBF-Staffpaper erschien im Januar des Folgejahrs. Ebenso wird die SKBF ein Kapitel zu einem im MIT-Verlag erscheinenden Buch über Erkenntnisse aus Befragungen zu bildungspolitischen Präferenzen beisteuern.

Längsschnittanalysen der Standardprüfungen in Liechtenstein mit fünf Kohorten

In Liechtenstein werden seit dem Schuljahrjahr 2009/2010 jährlich Standardprüfungen durchgeführt, welche die Qualität der obligatorischen Schule überprüfen sollen. Im Rahmen dieser Standardprüfungen werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der 3., der 5. und der 8. Klassen in den Fächern Mathematik und Deutsch geprüft. Seit 2011 wird in den 5. und den 8. Klassen zusätzlich der Lernstand in Englisch überprüft. Die Teilnahme ist für die Schulen obligatorisch. Für die SKBF haben Stefanie Hof und Stefan Wolter erstmalig die vorhandenen Datensätze der Prüfungen der Jahre 2010–2014 zusammengeführt und daraus einen Bericht zuhanden des Ministeriums für Äusseres, Bildung und Kultur des Fürstentums Liechtenstein verfasst. Dieser wird in einer Publikation mit den Ergebnissen aus PISA in Liechtenstein Anfang 2016 veröffentlicht.

Auswertung der PISA-Daten Deutschland zum Thema Schwänzen in der Schule

Zusammen mit Dr. Christine Sälzer von der TUM School of Education (München) hat Stefanie Hof die deutschen PISA-Daten nach einem kausalen Zusammenhang zwischen schulischem Schwänzen und Schülerleistungen untersucht und dabei einen besonderen Fokus auf die Möglichkeit falscher Angaben seitens der Schülerinnen und Schüler gelegt. Erste Ergebnisse werden in einem Working Paper festgehalten werden.

E Bildungsberichterstattung im Rahmen des Bildungsmonitorings

Bildungsbericht 2014

Der am 11. Februar 2014 an einer Konferenz im Pressezentrum des Bundes vom Präsidenten der EDK, Regierungsrat Christoph Eymann, vom Staatssekretär Mauro dell’Ambrogio, vom Generalsekretär der EDK, Hans Ambühl, sowie vom Direktor der SKBF der Presse vorgestellte Bericht wurde in deutsch, französisch und italienisch sowohl gedruckt als auch als eBook veröffentlicht, in englischer Sprache hingegen nur als eBook publiziert. Bis zum Jahresende 2015 wurden 3022 gedruckte Exemplare abgegeben oder verkauft, und der Bericht wurde in allen vier Sprachen zusammen 28’139-mal im Netz konsultiert, die englische Version 4000-mal.

Vertrieb und Konsultation des Bildungsberichtes Schweiz 2010

Vom Bildungsbericht Schweiz 2010 wurde bis zum Ende des Berichtsjahres 4067 Exemplare (ohne die englische Auflage) abgegeben. Die elektronische Version (eBook) wurde seit der Aufschaltung in allen drei Landessprachen fast 40’000-mal angesteuert und die englische Version über 8’000-mal.

F Personelles

Im Berichtsjahr waren keine personellen Wechsel zu verzeichnen. Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr 11 Mitarbeitende mit total 760 Stellenprozenten. Im Berichtsjahr schloss Andrea Diem ihre Dissertation mit dem Titel «Studies on the Swiss Education System» an der Universität Bern (Dr. rer. soc.) in Soziologie mit Erfolg ab.

Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in die Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF wieder über ein Dutzend Originalaufsätze.

Seit 2010 führt die SKBF eine Publikationsreihe SKBF-Staffpaper, die in den Landessprachen die rasche Dissemination von Forschungsergebnissen von SKBF-Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschien ein neues Staffpaper; von 2010 bis Ende 2015 sind fünfzehn Staffpaper publiziert worden. Diese Papers verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich zwischen 200 und über 1000 Downloads. Besonders beliebt sind Hochschulthemen mit über 3000 Downloads pro Staffpaper. Das erste erschienene Staffpaper verzeichnet seit dem Erscheinen im Jahr 2010 schon über 5300 Downloads.

Publikationen

Stefan C. Wolter

Apprenticeship training in Spain – a cost-effective model for firms? Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (mit Samuel Mühlemann)

Better Migrants: Better PISA Results. Findings from a Natural Experiment (*IZA Journal of Migration*, 4:18) (mit Maria A. Cattaneo)

Die scheinbare Leichtigkeit des Forschungskonsums (*Bildung Schweiz*, 6, 2015, S. 40–41) (mit Chantal Oggenfuss)

Hiring Costs for Skilled Workers and the Supply of Firm-Provided Training (*Oxford Economic Papers*, forthcoming) (mit Marc Blatter, Samuel Mühlemann und Samuel Schenker)

Labor market deregulation and apprenticeship training profitability – a comparison of German and Swiss employers (*European Journal of Industrial Relations*, 21(4) p. 353–368) (mit Anika Jansen, Mirjam Strupler Leiser und Felix Wenzelmann)

Lehrlingsausbildung nach dem Konzept in der Schweiz: ein «lohnendes» Modell für spanische Unternehmen? (*Wirtschaft & Beruf*, 02-03, 2015, S. 110–112) (mit Samuel Muehleemann)

Wachstumsschocks an Universitäten (*Panorama*, 5, 2015, S. 13) (mit Andrea Diem)

Zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe – das sagt die Forschung (*Bildung Schweiz*, 12, 15, S. 18–19) (mit Stefan Denzler)

Silvia Grossenbacher

«Information Bildungsforschung». 40 Jahre Forschungsdokumentation der SKBF (SKBF Staff Paper, 15) (mit Chantal Oggenfuss)

Stefan Denzler

Differenzierung und Integration der pädagogischen Hochschulen – Zur strukturellen Dynamik im schweizerischen Hochschulsystem. In: R. J. Leemann, C. Imdorf, J. J. W. Powell, & M. Sertl (Hrsg.): *Die Organisation von Bildung. Soziologische Analysen zu Schule, Berufsbildung, Hochschule und Weiterbildung*. Weinheim: Beltz Juventa

Weiterbildung in der Schweiz. Fakten und Zahlen (*Panorama*, 4, S. 4–5)

Zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe – das sagt die Forschung (*Bildung Schweiz*, 12, S. 18–19) (mit Stefan Wolter)

Andrea Diem

Overeducation among graduates from universities of applied sciences: determinants and consequences (*Journal of Economic and Financial Studies*, 3, p. 63–77)

Studies on the Swiss education system (Dissertation, Universität Bern, im Erscheinen)
Wachstumsschocks an Universitäten (*Panorama*, 5, 15, S. 13) (mit Stefan C. Wolter)

Chantal Oggenfuss

«Information Bildungsforschung». 40 Jahre Forschungsdokumentation der SKBF. Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 15) (mit Silvia Grossenbacher)
Bildungsforschung an Lehrerbildungsinstitutionen: Ein Auszug aus der SKBF-Projektdatenbank. (*Beiträge zur Lehrerbildung*, 3, 2015, S. 402–415) (mit Silvia Grossenbacher).
Bildungsqualität wird mit vielen Ellen gemessen (*Bildung Schweiz*, 9, S. 24–25) (mit Silvia Grossenbacher)
Die scheinbare Leichtigkeit des Forschungskonsums (*Bildung Schweiz*, 6, S. 40–41) (mit Stefan Wolter)

Referate und Kongresse

Zusammen referierten die sechs wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF im Berichtsjahr an über 50 Veranstaltungen.

Stefan Wolter

- 25.1. Bildungsbericht 2014. Mitarbeiteranlass der CH-Stiftung, Solothurn
- 2.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms. CEO meeting, Fundacion Bertelsmann, Barcelona
- 13.2. Competitiveness, Locus of Control and Educational Intentions. Invited Lecture, DIW Berlin
- 19.2. Le passage formation universitaire – emploi en Suisse. Débat public: Le passage formation – emploi, Université de Fribourg
- 24.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the automobile industry. Meeting Personalverantwortlicher der spanischen Automobilindustrie, Fundación Bertelsmann, Barcelona
- 24.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the retail sector. Meeting Personalverantwortlicher des spanischen Detailhandels, Fundación Bertelsmann, Barcelona
- 25.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the chemical sector. Meeting Personalverantwortlicher der spanischen Chemie, Cluster of the Chemical Industry, Tarragona
- 25.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the olive oil industry. Meeting Personalverantwortlicher der spanischen Olivenölhersteller, Borges Blanques
- 26.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the banking sector. Meeting Personalverantwortlicher spanischer Banken, Fundación Bertelsmann, Barcelona
- 26.2. Cost and Benefit of apprenticeship training from the perspective of firms – the case of the hotel sector. Meeting Personalverantwortlicher der spanischen Hotellerie, Fundación Bertelsmann, Barcelona
- 4.3. Neue Erkenntnisse mit PISA Längsschnitten schaffen. Skyline Lecture, TUM School of Education, München
- 11.3. Die Schweizer Berufsbildung. Bildungspolitisches Panel bei der Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
- 18.3. Le monitoring du système Suisse de l'éducation. Journée de formation pour chefs d'établissements scolaires, USI Lugano
- 20.3. Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht 2014. Forschungskommission der Economiesuisse, Zürich
- 27.3. Wie gut sind Gymnasiasten auf die Universität vorbereitet? Keynote an der Tagung Gymnasien – Hochschulen des Kantons Bern, Universität Bern

- 28.4. Un regard sur le secondaire II à travers le rapport sur l'éducation suisse 2014. Journée de la Direction générale de l'enseignement postobligatoire, Lausanne
- 29.4. Weiterbildungserträge – so wichtig und so schwer zu messen. Keynote an der STAPA des Berufsbildungsverbandes der Versicherungswirtschaft, Zürich
- 21.5. Die Ökonomie der Studienwahl. Referat an der 3. Advocacy Tagung der Jacobs Stiftung, Zürich
- 22.5. Wie gerecht ist unser Bildungswesen? Radiodiskussion, Radio SRF 2, Radiostudie Basel
- 28.5. Skills Mix, das Bildungserfolgsrezept für die Schweizer Wirtschaft. Referat zur Eröffnung der Schweizer Textilfachschule, Zürich
- 8.6. What can we learn from cost-benefit analyses on apprenticeship? Keynote at the meeting of the Trans-Atlantic Technology and Training Alliance (TA3), Belfast
- 7.7. Why do firms train? CEMETS Summer Institute, ETHZ, Zürich
- 10.7. Cost and benefit of apprenticeship training from the perspective of firms. CEMETS Summer Institute, ETHZ, Zürich
- 14.7. Is apprenticeship a recipe against youth unemployment? Podiumsveranstaltung der Délégation suisse auprès de l'Union européenne, Brüssel
- 18.8. Lohnt sich Weiterbildung? Weiterbildungsveranstaltung der ZHAW, Winterthur
- 8.9. Cost and benefit of apprenticeship training from the perspective of firms. Referat vor einer australischen Delegation, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Bern
- 15.9. Bilden wir die richtigen Fachkräfte aus? Referat am Forum Universität-Gesellschaft, Universität Bern
- 18.9. Un regard sur le Canton de Vaud à travers le rapport sur l'éducation suisse 2014. Retraite der Erziehungsdirektorin und des Kaders der Bildungsverwaltung des Kantons Waadt, Lausanne
- 22.9. Erste Ergebnisse aus der Befragung zu bildungspolitischen Präferenzen in der Schweiz 2015. Mitarbeiterseminar, CESifo, München
- 1.10. Öffentliche Meinung und politische Reformen – ein Blick von aussen. Keynote am bildungspolitischen Forum des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotentiale, Berlin
- 7.10. Skills Mix – warum ist er so wichtig für die Schweiz? Referat vor dem Rotary Klub, Zug
- 14.10. Informelles Lernen und aussersystemische Lernorte als Gegenstand des Bildungsmonitoring. DACHL Treffen, Wien
- 15.10. Was denkt die Schweizer Bevölkerung zu Bildungsfragen? Referat an der Jahresversammlung der Departementssekretärenkonferenz der EDK, Zürich
- 20.10. Apprenticeship Training in Spain – A Cost Effective Model for Firms? Keynote an der Auftaktveranstaltung der Alianza por la Formación Dual, Palma de Mallorca
- 30.10. Was denkt die Schweizer Bevölkerung zu Bildungsfragen? Referat an der Jahresversammlung der EDK, Kloster Ittingen
- 30.10. Ergebnisse der Systematic Review zum multiplen Fremdsprachenlernen. Referat an der Jahresversammlung der EDK, Kloster Ittingen
- 10.11. Cost and Benefit of Apprenticeship Training: Simulations for Spanish Firms. Referat an einer Veranstaltung der Bertelsmann Stiftung, Brüssel
- 17.12. Lohnt sich Weiterbildung? Referat für die interne Bildungsmesse für Mitarbeitende von Swiss Life, Zürich

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Vorlesung für Bachelorstudierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel zum Thema Bildungsökonomie durch. Er unterrichtete weiter im Masterstudiengang des EHB sowie in einem MAS der ZHAW.

Silvia Grossenbacher

- 12.3. Bildungsbericht Schweiz 2014. Präsentation an der Mitgliederversammlung der Kantonalen Elternmitwirkungsorganisation KEO, Zürich

- 2.5. Le réseau «Begabungsförderung» des cantons de la Suisse alémanique. Referat an der Tagung der Association Suisse pour les Enfants Précoces, Lausanne
- 8.5. Einführung in die Bildungsberichterstattung in der Schweiz. Präsentation und Workshop im Rahmen des CAS Educational Governance der Hochschule Luzern, Luzern
- 30.6. Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung – Rückblenden auf einige Aspekte ihrer 40-jährigen Geschichte. Referat am Jahreskongress der SGBF, St. Gallen
- 13.8. Umgang mit Heterogenität als zentrale Herausforderung für Unterricht, Schule und System. Inputreferat an der Strategiesitzung des Erziehungsrats des Kantons St. Gallen, Lüthlisburg
- 12.9. Begabungs- und Begabtenförderung in Deutschschweizer Schulen: integrative Konzepte im Zusammenspiel mit ausserschulischen Angeboten. Referat am Symposium der Bildschulen, Basel

Stefan Denzler

- 15.1. Die Integration von F+E an den pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Referat im Rahmen des Anlasses Hochschulforschung an der PHZH, Zürich
- 20.1. L'éducation en Suisse – Rapport 2014: Hautes écoles pédagogiques. Présentation lors de la séance de la Conférence latine de la formation des enseignants (CLFE), HEP Vaud, Lausanne
- 3.6. Fachgespräch der KMK zum Thema «Forschungssynthesen und Transfer», Erfahrungsbericht aus der Schweiz, Kultusministerkonferenz (KMK), Berlin
- 3.12. Systematic reviews commissioned by the Swiss government. Presentation for the EIPPEE 2015 Partners Meeting, London

Andrea Diem

- 19.3. Overeducation among university graduates with migrant background. Referat am Workshop zu Brain Waste, Universität Neuenburg
- 6.11. Die Schweizer Hochschulen: Zugänge und Übergänge in den Arbeitsmarkt. Referat an der Tagung der Agglomerationskommission des Stadtrats Bern, Zollikofen

Stefanie Hof

- 25.11. Referat bei der Commission de coordination de la recherche en éducation (COCRE) zu Entwicklungen im Bereich Bildungsdaten

Chantal Oggenfuss

- 29.6. Bildungsforschung an Lehrerbildungsinstitutionen. Auszug aus der SKBF-Projektdatebank, SGBF-Jahreskongress 2015, St. Gallen